



Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für das Fach Deutsch

SEKUNDARSTUFE I

- überfachliche Grundsätze und Leistungsbewertung -

Stand: 1.11.2018

Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt wer-

den.

- 11) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage des Kapitels 5 des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufe I (S. 57 ff.) wurden von der Fachkonferenz Deutsch nachfolgende Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die folgenden Absprachen betreffen übergreifend alle Lerngruppen der Sekundarstufe I:

a) Schriftliche Arbeiten / Klassenarbeiten:

- ↪ dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsabschnitt und bereiten auf die komplexen Anforderungen der Mittel- bzw. Oberstufe vor
- ↪ geben darüber Auskunft, wie in der laufenden Unterrichtsreihe erworbene Kompetenzen umgesetzt werden konnten
- ↪ sind grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren
- ↪ Rückschlüsse aus den Ergebnissen sind Grundlage für die weitere Unterrichtsgestaltung

Klassenarbeiten sind so angelegt,

- ↪ dass die zu bearbeitenden Texte bzw. -auszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- ↪ dass eine sinnvolle Relation zwischen Komplexität des jeweiligen Themas, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist.
- ↪ dass SchülerInnen die in der Unterrichtszeit erworbenen und vertieften sowie die im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen nachweisen können.
- ↪ dass alle verschiedenen Aufgabenarten des Kernlehrplans eingeübt werden.
- ↪ dass jeweils ausschließlich (amtlich) vorgegebene Operatoren eingesetzt werden, die den SchülerInnen vermittelt worden sind.

Im Unterricht werden die Leistungsanforderungen für die Lerngruppe immer transparent gemacht; Aufgabenarten werden auch in Form von gestellten Hausaufgaben eingeübt.

Zusätzlich wird in der Jahrgangsstufe 8 an den landesweiten Lernstandserhebungen teilgenommen. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden im gesamten Kollegium, aber auch in der Fachschaft Deutsch thematisiert. Die SchülerInnen erhalten zudem eine individuelle Rückmeldung.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	Dauer	Anzahl pro Halbjahr
5	45 Minuten	3
6	45 Minuten	3
7	45 Minuten	3
8	45 Minuten	3
9	90 Minuten	2

Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im SchülerInnen text, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster.

Die Bereiche Inhaltsleistung und Darstellungsleistung sind zu unterscheiden.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zu individuellen Defiziten, zu Kompetenzerweiterungen und dient als Grundlage zur individuellen Lernberatung.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen jeweils 50 % in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Maßgeblich sind zudem die im Kapitel 5 des Kernlehrplans aufgeführten Bestandteile der sonstigen Mitarbeit (vgl. dort Kap. 5, S. 59).

Dazu zählen u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (Quantität und Qualität: Vielfalt und Komplexität in den drei Anforderungsbereichen; Beachtung von Kommunikationssituationen), z. B. Hausaufgaben, Beiträge zum Unterrichtsgespräch und kooperativen Lernformen, Kurzreferate, Präsentationen (auch mediengestützt) etc.
- schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Hausaufgaben, aber auch Darstellung bzw. Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Protokolle, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Langzeitaufgaben im Rahmen der individuellen Differenzierung, schriftliche Übungen – max. 45 Minuten) etc.
- Beiträge im Rahmen des schüleraktiven Handelns bei Gruppen- und/oder Projektarbeit (z. B. Befragungen, Erkundungen, Auswertungspräsentationen,

Rollenspiel etc.; Beachtung der Kommunikationssituation; thematische Anbindung an vorausgehende Beiträge)

- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen bzw. Bearbeitung kreativer Ausgabenstellungen (Collagen, rollenbezogene Schreibenlässe, u. a. Texte umgestalten und weiterschreiben) etc.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sind sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung möglich.

Formen bzw. Bereiche sonstiger Leistung:

Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität und Qualität):

- fachliche Qualität (Begriffe Kenntnisse, Methoden,)
- Kontinuität der Mitarbeit
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- Kommunikationsfähigkeit (Sek II: d. h. Beobachtung der Kommunikationssituation; Anbindung an vorausgegangene Beiträge, Verzicht auf Redundanzen; Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit)

Hausaufgaben

- Aufgabenverständnis
- Selbstständigkeit
- Regelmäßigkeit
- Fehlerfreiheit

Heftführung / Arbeitsmappe / Lesetagebuch ggf. Portfolio

- Aufbereitung von Arbeitsblättern, Mitschriften, eigenen Texten...
- selbstständige Anlage
- Ordnung
- Ausgestaltung
- individuelle Verbalisierung

hier auch Bearbeitung in Stud-RePD (Sek I)

schriftliche Übungen / Tests

- max. 45 Minuten, fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit
- begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe)

Referat: zu beurteilen nach

Verstehensleistung::

- sachliche Richtigkeit
 - eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte
 - sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge
- Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit; Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

und Darstellungsleistung:

- Gliederung und Formulierung
- Abgrenzung von referierten Positionen
- eigene Stellungnahme
- adressatenbezogene Präsentation und Vortrag (auch mediengestützt)

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Gliederung und zielorientierte Formulierung, formale Gestaltung, Layout

Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit; Sicherheit im Fachvokabular

Mitarbeit in Gruppen

- Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis
- Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Teamfähigkeit
- Präsentationskompetenz

Mitarbeit in Projekten siehe Mitarbeit in Gruppen

- Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität

- besonders zu fachlichen Methoden
- unmittelbar aus dem Unterricht erwachsen
- korrekte Lösung und Qualität

hier auch Bearbeitung in Stud-Rep D
(z. Zt. Deutsch: Klasse 5/ 2 und 7/1)

- Teamfähigkeit
- Präsentationskompetenz
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- Kommunikationsfähigkeit
- Originalität und Ideenreichtum

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Sollten solche Beiträge zur Bewertung innerhalb der sonstigen Leistung herangezogen werden, ist den Schülerinnen und Schülern jeweils transparent zu machen, welche einzelnen Kriterien bei der Leistungsbeurteilung herangezogen werden.

Bei Gruppenprodukten wird differenziert nach Einzel- und Gruppenleistung, wobei die Einzelleistung höher zu gewichten ist. Insgesamt muss die einzelne Schülerleistung erkennbar und bewertbar sein.

Auch Unterrichtsvorhaben, die nicht mit einer Klassenarbeit abschließen, bewegen sich grundsätzlich im Rahmen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bzw. des schulinternen Curriculums.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle:

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal im Quartal, in der Regel gegen Ende. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit (Referat, Portfolio, etc.) erfolgt in der Regel eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen:

Bei Klassenarbeiten werden die Korrekturen, bei Klausuren das ausgefüllte Bewertungsraster durch schriftliche bzw. mündliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit an Kompetenzen ergänzt. Diese Hinweise und der Erwartungshorizont dienen als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die sonstige Leistung erfolgt eine Rückmeldung in einen individuellen Gespräch.

Beratung:

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an Eltern- und ggf. Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der FachlehrerInnen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen erfolgen grundsätzlich eine Förderempfehlung (Klassenarbeit/ Klausur) und ein Angebot zu einem Beratungstermin für die SchülerInnen und die Erziehungsberechtigten.

Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Lern- und Unterstützungsangebote der Lehrkraft werden schriftlich festgehalten.

Jgst. 5 1. Halbjahr	<u>1. UVH</u>	Thema: Unsere neue Schule – Erfahrungen austauschen Schwerpunkt: Schreiben, Erzählen	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: LL
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner	Überprüfungs- formate	Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten inhaltlich und strukturell erfassen • Fantasiegeschichten schreiben • Erfahrungen berichten • Erfahrungen reflektieren • Aufbau eines Briefes, Brief verfassen 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> deutliches, artikuliertes, gestaltendes Vorlesen Formulieren eigener Erfahrungen, Standpunkte und Beurteilungen</p> <p><u>2. Schreiben</u> Weiterentwicklung: lebendiges, anschauliches Erzählen, Arbeitstechnik: Aufbau eines Briefes</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Aufbau von Textverständnis und Identifikation mit Figuren; Gliederung von Erzähltexten</p> <p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> Mittel des interessanten Erzählens; funktionaler Wortschatz; Verständnis einfacher sprachlicher Bilder; Adressatengemäße Gestaltung von Texten</p>	Deutschbuch 5: Kap 1	<p>schriftlich Typ 1: Erzählen - Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes - Auf der Basis von Materialien oder Mustern</p> <p>mündlich Typ 1/2</p>	<p>Anschauliches Erzählen</p> <p>Texten Informationen entnehmen, zusammenfassen und wiedergeben</p> <p>Gefühle angemessen verbalisieren</p> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Projektarbeit „Gruselabend“</p> <p>Szenisches Spiel Standbilder Perspektivwechsel</p>

Jgst. 5 1. Halbjahr	<u>2. UVH</u>	Thema: Allerlei Wörter Schwerpunkt: Wortarten	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch			
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner	Überprüfungs- formate	Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen/Wiederholen Nomen, Verben, Adjektive, Artikel, Präpositionen, Pronomen • Kasus, Numerus und Genus des Nomen • Konjugieren von Verben • Steigerung von Adjektiven • Die verschiedenen Tempora 		<u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Gebrauch der korrekten grammatischen Formen, Lesetempo, Sprechtempo, differenzierendes Vorlesen	Deutschbuch : Kapitel 5 Arbeitsheft zum Deutschbuch	schriftlich Typ 5 Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Bedeutung grammatischer Strukturen von Sprachen i.A. erfassen (vgl. Deutsch und Englisch) Grammatikalischer Fachspracherwerb und -gebrauch			
		<u>2. Schreiben</u> Texte bezogen auf das Erlernte bearbeiten, Produktionsorientiert: Texte verändern				mündlich Typ 1b	Didaktisch methodische Zugänge Aktivierung des Vorwissens zu Wortarten (Grundschule)	
		<u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Tempora: Funktion und Wirkung erkennen, sprachliche Phänomene beschreiben und erklären,						Aktives Klassenzimmer: Visualisierung der Umstell-, Weglasse- und Ersatzprobe
		<u>4. Reflexion über Sprache:</u> Beherrschung der grammatischen Strukturmerkmale Nomen, Verben, Adjektive, Artikel, Präpositionen, Pronomen; Anwendung der verschiedenen grammatischen Formen; korrekter Gebrauch der Tempora; Beherrschung der Kasusformen						

Jgst. 5 1. Halbjahr	<u>3. UVH</u>	Thema: Abenteuer- und Gespenstergeschichten Schwerpunkt: Erzählen	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Kunst / Musik
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungsformate	Didaktisch methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten inhaltlich und strukturell erfassen • nacherzählen, ggf. mit veränderter Perspektive • Erzählanfänge variieren, Erzählkerne ausgestalten • Schriftliches Erzählen: einen Erzählplan entwerfen und eigene Geschichten verfassen • Spannungsaufbau/spannende Sprache gebrauchen • Erzähltempus/ Wdh. Tempusformen (Schwerpunkt: Präteritum, Plusquamperfekt) 		<u>1. Sprechen und Zuhören:</u> deutliches, artikuliertes, gestaltendes Vorlesen	Deutschbuch 5“ zu Arbeitstechniken: Kap 3 zu Gespenstergeschichten: Kap. 10 Projekttag (z.B. Gespensterabend; Kooperation mit Ku/Mu: Dekoration, Lieder)	schriftlich Typ 1: Erzählen - Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes - Auf der Basis von Materialien oder Mustern mündlich Typ 1/2	Projektarbeit „Gruselabend“ Szenisches Spiel Standbilder Perspektivwechsel Schreibkonferenz Ideensammeln in Mindmaps
		<u>2. Schreiben</u> Weiterentwicklung: lebendiges, anschauliches Erzählen, Erzähltechniken in Ansätzen: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog			
		<u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Aufbau von Textverständnis und Unterscheidung von Erzähltechniken; Gliederung von Erzähltexten			
		<u>4. Reflexion über Sprache:</u> Mittel des interessanten Erzählens; funktionaler Wortschatz; Verständnis einfacher sprachlicher Bilder; Flexionsformen und deren Funktion richtig anwenden (insbes. Tempusgebrauch); Satzzeichen bei wörtlicher Rede setzen			

Jgst. 5 2. Halbjahr	<u>1. UVH</u>	Thema: Sich informieren – Die Vielfalt der Sachtexte Schwerpunkt: Sachtexte, Rechtschreibstrategien	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Biologie / Mathematik
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungsformate	Didaktisch methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte lesen und verstehen • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen • Ergebnisse veranschaulichen und vorstellen • Informationen gewichten und weitergeben • Erste Erwierungstechniken entwickeln • Vernetzung von Informationen aus verschiedenen Informationsquellen • Umgang mit Nachschlagewerken 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Informationen zu kleinen, thematisch eingegrenzten Redebeiträgen verarbeiten, dabei über einfache Sachverhalte stichwortgestützt berichten (ggf. erster Medieneinsatz) Anfertigen von Notizen, um Gehörtes festzuhalten</p> <hr/> <p><u>2. Schreiben</u> Aus Sachtexten entnommene Informationen strukturiert und sachlich korrekt notieren</p> <hr/> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Sachtexten und Medien Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten verwenden; Bilder und diskontinuierliche Texte (Tabellen, Grafiken, Diagramme etc.) lesen und verstehen und Aussagen dazu formulieren ((Fächerkooperation s.o.); Überschriften für Abschnitte formulieren</p> <hr/> <p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> Funktion von Fachbegriffen verstehen, sachliches Formulieren</p>	„Deutschbuch 5“, Kap. 4.2 („Wale“) und Kap. 7 („Rechtschreibung“) Wörterbuch (DUDEN)	<p>schriftlich (Typ 4):</p> <p>a) einen Sachtext mithilfe von Fragen untersuchen</p> <p>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</p> <p>mündlich (Typ 3): anschaulich vortragen, z.B. Arbeitsergebnisse präsentieren</p>	Lesestrategien für Sachtexte systematischer Einsatz von Suchbegriffen bei der Internetrecherche Übertragung systematischer Sprachbetrachtung auf konkrete kontextuelle Bezüge Mindmap Referate vorbereiten und halten (mediengestützt) Plakate gestalten Rechtschreibstrategien anwenden

Jgst. 5 2. Halbjahr	2. UVH	Thema: Es war einmal – Einfache epische Formen Schwerpunkt: Märchen	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Kunst
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungsformate	Didaktisch methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Märchen • Typisierung der Figuren erkennen lernen • Geschichten nacherzählen • Weitererzählen eines Anfangs, Erfinden eines alternativen Schlusses • Sprache der Märchen erkunden – Arbeit mit dem Wörterbuch 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> gestaltendes Lesen (Variation des Lesetempos, figuren- differenzieren- des Lesen, Erprobung von Sprechweisen); szenische Umsetzung epischer Texte</p> <p><u>2. Schreiben</u> typische Formulierungsmuster kennen, eigene Texte nach Vorlagen schreiben, Texte umschreiben Textbeschreibungen anfertigen</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Gattungsaspekte und Typisierungsformen, historische Bedingtheit von Inhalten und Sprache erkennen</p> <p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> textsortentypische sprachliche Strukturen kennen, Reflexion bildlichen Sprechens und Schreibens, Nachschlagen im Wörterbuch Rechtschreibung: kurze und lange Vokale</p>	<p>„Deutschbuch 5“ Kap. 11</p> <p>Märchenbücher</p> <p>Märchenfilme</p> <p>Wörterbuch (DUDEN)</p>	<p>schriftlich Typ 1/6</p> <p>z.B. Erzählen, Text nach Leitfaden untersuchen bzw. nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, Texte umschreiben oder fortsetzen</p> <p>mündlich Typ 1a</p> <p>anschaulich vortragen (gestaltendes Erzählen, Arbeitsergebnisse präsentieren)</p>	<p>Aktivierung des Vorwissens zu Märchen (GS.) Märchenmerkmale Vergleich von Märchen verschiedener Länder Transfer vom Lesen zum Selbstschreiben Standbild Dialoganalyse Szenisches Spiel Märchenbastelmaschine</p>

Jgst. 5 2. Halbjahr	<u>3. UVH</u>	Thema: Vom Wort zum Satz Schwerpunkt: Satzglieder, Sätze, Satzarten	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch / Physik
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungs- formate	Didaktisch methodi- sche Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Wortstellungsregeln und die Satztypen (elementare Syntax) • Wortstellungsvarianten und Satzintention/ Betonungsvarianten • Operationale Verfahren (Umstellprobe, Weglassprobe, Ersatzprobe, Kongruenz) • Verb als Satz-Regens • Elliptische Strukturen (Sprachspiele, Konkrete Poesie) 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u></p> <p>Intonation: Satz, Satzzeichen, Lesetempo, Sprechtempo, differenzierendes Vorlesen</p> <hr/> <p><u>2. Schreiben</u></p> <p>Texte bezogen auf das Satzmaterial bearbeiten, Elliptische Strukturen ausdifferenzieren, Produktionsorientiert: Texte verändern</p> <hr/> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <p>Satzglieder und Satzarten: Funktion und Wirkung erkennen, sprachliche Phänomene beschreiben und erklären, Standardmuster von Sätzen variieren</p> <hr/> <p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Beherrschung der grammatischen Strukturmerkmale Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung; grundlegende Strukturen des Satzbaus (Verbstellung); operationale Verfahren anwenden; Satzarten: Aussage, Frage, Aufforderung; Zeichensetzung: Satzschlusszeichen, Komma in Aufzählungen; Rechtschreibung: das/dass</p>	<p>DB : Kapitel 6 „Sprachspiele - Satzglieder und Sätze“</p> <p>Arbeitsheft Deutsch</p>	<p>schriftlich Typ 5</p> <p>Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p> <p>mündlich Typ 1b</p>	<p>Aktivierung des Vorwissens zu Wortarten (Grundschule)</p> <p>Aktives Klassenzimmer: Visualisierung der Umstellung, Weglasse- und Ersatzprobe</p> <p>Papierfliegerwettbewerb</p>

Jgst. 6 1. Halbjahr	<u>1. UVH</u>	Thema: Sprache zum genauen Informieren nutzen Schwerpunkt: Satzglieder	Umfang: ca. 20 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Latein / Französisch / Englisch
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner	Überprüfungsformate	Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> grammatische Analyse von Sätzen Ergänzungen anbringen und zuordnen Abhängigkeit von Satzgliedern Attribute unterschiedliche Formen adverbialer Bestimmungen operationale Verfahren: Umstell-, Weglass- und Ersatzprobe 		<u>1. Sprechen und Zuhören:</u> grammatische Regeln aus Sprachhandlungssituationen ableiten und anwenden	DB : Kapitel 6 „Detektivgeschichten – Satzglieder und Sätze“ und Teile aus Kapitel 7 „Überblick mit Punkt und Komma – Satzzeichen setzen“ ABH: S. 23-53	schriftlich Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten mündlich Typ 1/3	Bedeutung grammatischer Strukturen von Sprachen i.A. erfassen (Vgl. Deutsch, neu einsetzende FS) Grammatikalischer Fachspracherwerb und -gebrauch
		<u>2. Schreiben</u> Anwendung komplexerer Satzstrukturen in eigenen Texten, die erklärende Funktion der verschiedenen Arten des Attributs erkennen, die Anschaulichkeit vermittelnde Funktion des Adverbials erkennen, die Kombinierbarkeit der Ergänzungen anwenden			Didaktisch methodische Zugänge Aktivierung des Vorwissens zu Wortarten (5.Jgst.) Aktives Klassenzimmer: Visualisierung der Umstell-, Weglasse- und Ersatzprobe Black Stories
		<u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Komplexere Satzstrukturen und ihre inhaltliche Funktion sowie ihre stilistische Gestalt und Wirkung in Sachtexten und in literarischen Texten erfassen und reflektieren			
		<u>4. Reflexion über Sprache:</u> operationale Verfahren (Umstell-, Weglass-, Ersatzprobe), grammatikalischer Phänomene und Begrifflichkeiten: adverbiale Bestimmungen, Präpositionalobjekt, Attribute Wortarten: Adverbien, Interjektionen, Numerale			



<p>Jgst. 6 1. Halbjahr</p>	<p><u>2. UVH</u></p>	<p>Thema: Wünsche und Verwünschungen Schwerpunkt: : Fabeln und/oder Sagen</p>	<p>Umfang: ca. 18 UE</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Latein / Geschichte</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>		<p>Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung von Fabeln und/oder Sagen • Gliederung -, Struktur- und Gattungsmerkmale von Fabeln und/oder Sagen • das Personal der Fabel/der Sage, Typisierungen von Figuren • Erzählungen nach dem Muster historischer Fabeln und/oder Sagen schreiben • dialogische Formen des Schreibens 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> szenische Umsetzung epischer Texte</p>		<p>Deutschbuch 6“: Kap. 11 „Tiere, die wie Menschen handeln – Fabeln verstehen und verändern“</p>	<p>schriftlich Typ 1, Typ 4.a oder Typ 6</p>	<p>Adressatenbezug von Literatur erkennen können</p>
		<p><u>2. Schreiben</u> Textbeschreibungen als Wiedergabe des Inhalts anfertigen, typische Formulierungsmuster kennen, Schreibmuster der Fabel anwenden (Aufbau, Gliederung), produktionsorientiert: literarische Texte als Vorlage für eigene Schreibversuche umschreiben, verfremden, weiterschreiben, Erzählkerne ausgestalten, Situationsübertragung, erzählen nach Redensarten, ggf. eine eigene Fabeln oder Sagen verfassen</p>		<p>„Deutschbuch 6“: Kap. 10 „Helden aus früheren Zeiten – Sagen untersuchen und neu gestalten“</p>	<p>mündlich Typ 2 gestaltend vortragen</p>	<p>Historische Kontextualisierung Lokalgeschichte entdecken</p>
		<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Lesen und Untersuchen von Fabeln und/oder Sagen, grundlegende Verfahren der Textuntersuchung, Grundbegriffe der Textbeschreibung, grundlegende Verfahren der Textbearbeitung, Gestaltungsmerkmale dieser Textsorten kennen, unterschiedliche Fassungen desselben Stoffes kennen</p>		<p>„Einfach Deutsch“: Antike Sagen (Schülerlektüre) ABH: S. 52f.; S. 56-61 Vorlesewettbewerb des Deutschen Börsenvereins</p>		<p>Didaktisch methodische Zugänge Aktivierung des Vorwissens zu Sagen (GS.)</p>
		<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> Reflexion bildlichen Sprechens und Schreibens, funktionaler Wortschatz; Zeichensetzung bei wörtlicher Rede; Groß- und Kleinschreibung</p>		<p>Stadtführung „Aachener Sagen“</p>		<p>Dialoganalyse Szenisches Spiel Schreibkarussell Fabelbaukasten</p>

Jgst. 6 1. Halbjahr	<u>3. UVH</u>	Thema: Kinder informieren sich und andere Schwerpunkt: Beschreiben, Berichten	Umfang: ca. 18 UE		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: LL / MINT-Fächer
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner	Überprüfungs- formate	Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte zusammenhängend darstellen Vorgänge konzise beschreiben Informationsquellen sach- und zielgerecht nutzen Recherchestrategien einüben, verschiedene Quellen nutzen von Ereignissen (Unfall, Vorfall, Erfahrungen) berichten adressatenbezogene Erläuterungen verfassen Funktion von Beschreibungstexten 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Informationen beschaffen, sachgerecht auswerten, ordnen und adressatenspezifisch weitergeben, Zusammenhänge erklären, Sprechhandlungen durchführen: Beobachtungen sichern, Informationen auswerten und weitergeben, Vorgänge beschreiben</p> <p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden. Informationen verschiedener Quellen nutzen (Erzählung, Film, Lexikonartikel, Internetartikel). Merkmale eines Berichtes anwenden, treffende Beschreibungen verfassen</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Sachtexte auswerten, Internet nutzen.</p> <p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion, Kenntniserweiterung bezogen auf grammatikalische Terminologie. Beim Berichten Zeitverhältnisse durch angemessenen Tempusgebrauch ausdrücken (Präteritum/Plusquamperfekt). Präsens als Tempus der Beschreibung anwenden.</p>	<p>DB: Kapitel 4 „Die Umgebung erkunden – Beschreiben, sachlich formulieren“</p> <p>ABH: Tempusformen des Verbs: S. 25f</p> <p>Berichten/Beschreiben: S. 12-22</p> <p>Recherche: Tageszeitungen, Internet, Bibliothek, Filme, Ausstellungen, etc.</p>	<p>schriftlich (Typ 2): sachlich berichten und beschreiben a. auf der Basis von Material b. auf der Basis von Beobachtungen</p> <p>mündlich (Typ 3): anschaulich vortragen, z.B. Arbeitsergebnisse präsentieren</p>	<p>Sachverhalte angemessen erfassen und strukturiert darstellen</p> <p>Umgang mit unterschiedlichen Informationsmedien</p> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>5-Schritt-Lesemethode (Aufgreifen aus LL)</p> <p>Bericht für Schülerzeitung verfassen und veröffentlichen</p> <p>Recherche: Suchmaschinen bedienen</p>

<p>Jgst. 6 2. Halbjahr</p>	<p><u>1. UVH</u></p>	<p>Thema: Gedichte – Verdichtete Sprache am Beispiel der vier Jahreszeiten</p> <p>Schwerpunkt: Lyrische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit</p>	<p>Umfang: ca. 18 UE</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik / Sport</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner</p>	<p>Überprüfungsformate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> Mittel der Gestaltung von Atmosphäre Sprachliche Gestaltung von Impressionen Lyrische Gestaltung von Jahreszeiten Ältere und moderne Gedichtformen vergleichen Strophen-, Versformen, Reim und Metrum (ausführlich) Sprachliche Bilder – ihre Formen und Wirkung Spezielle Stilmittel der Lyrik 		<p>1. Sprechen und Zuhören:</p> <p>Einüben gestaltenden Vortragens, Gedichte auswendig vortragen Wdh. Silbenschwingen</p> <hr/> <p>2. Schreiben</p> <p>Zu den Jahreszeiten z.B. Akrostichen, Haiku, Elfchen verfassen Eigene Erfahrungen mit Gedichtaussagen vergleichen, Gedichte weiter- bzw. zu Ende schreiben, erlernte lyrische Bildformen kreativ verwenden/bildliche Sprache erproben, Texte nach Leitfragen untersuchen</p> <hr/> <p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</p> <p>Methoden des Vorlesens, Gefühl für angemessene Leseweise entwickeln, Lesetempo, lyrische Texte untersuchen, Gattungs- und Struktur Aspekte, Thema und Leitmotive, Naturlyrik, Jahreszeitenlyrik, Vergleich motivgleicher Gedichte, Historizität von Texten, Textintentionen erfassen und Text-Bild-Vergleiche anstellen</p> <hr/> <p>4. Reflexion über Sprache:</p> <p>Vergleiche, Personifikationen und Metaphern als Formen übertragenen und bildlichen Sprechens kennen lernen, verblasste Metaphern in der Alltagssprache ausfindig machen, Wortgebrauch und erzielte Wirkung Reimarten (Paar-, Kreuz- und umarmender Reim) Metren (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst) Zusammengesetzte Wörter, Neologismen</p>	<p>DB Kapitel 12: Lyrische Landschaften</p> <p>„Lyrik unterrichten – Jahreszeiten“, Arbeitsblätter und Materialien für die Klassen 5 und 6; Verlag an der Ruhr (Alexandra Piehl)</p> <p>„Rund um Lyrik“ - Kopiervorlagen, Cornelsen</p>	<p>schriftlich (Typ 4):</p> <p>4a) einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</p> <p>mündlich (Typ 2):</p> <p>gestaltend vortragen, z.B. b) Gedichte</p>	<p>Stimmungen erfassen und beschreiben können</p> <p>Rhythmische Grundstrukturen erkennen</p> <p>Entwicklung ästhetischen Empfindens</p> <hr/> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Aktivierung von Vorwissen (GS) Lyriklexikon Kreatives Schreiben Schreibwerkstatt Textlupe Einführung in die Textanalyse</p>



<p>Jgst. 6 2. Halbjahr</p>	<p><u>2. UVH</u></p>	<p>Thema: Gewusst wie Sprache zum genauen Informieren nutzen Schwerpunkt: Satzarten und -zeichen</p>	<p>Umfang: ca. 18 UE</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Fremdsprachenunterricht</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>		<p>Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Satzarten und -strukturen • Sätze und Texte grammatikalisch untersuchen • Grammatische Funktion von Gliedsätzen erkennen • Regeln der Zeichensetzung, insbesondere zwischen Haupt- und Nebensätzen • Dass/das - Regeln 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Grammatische Regeln aus Sprachhandlungssituationen ableiten, die grammatischen Phänomene in mündlichen Kontexten einüben.</p>	<p>DB Arbeitsheft: Satzarten, S. 44-48 Satzzeichen setzen, S. 49-53</p>	<p>schriftlich (Typ 5): einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>	<p>Grammatikalische Terminologie anwenden und erweitern</p>	
<p><u>2. Schreiben</u> Die grammatischen Phänomene in schriftlichen Kontexten einüben, Anwendung komplexerer Satzstrukturen in eigenen Texten.</p>	<p>DB: Kapitel 7 „Überblick mit Punkt und Komma – Satzzeichen setzen“</p>	<p>mündlich (Typ 1b,3) 1 b) anschaulich vortragen, z.B. Arbeitsergebnisse</p>				
<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Komplexere Satzstrukturen und ihr inhaltliche Funktion sowie ihre stilistische Gestalt und Wirkung in Sachtexten und in literarischen Texten erfassen und reflektieren.</p>	<p>DB: Teile aus Kapitel 6 „Detektivgeschichten – Satzglieder und Sätze“</p>	<p>3) im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge Aktivierung von Vorwissen (GS) Black Stories</p>			
<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> Satzstrukturen (Satzgefüge, Satzreihen), neben- und unterordnende Konjunktionen, grammatische Funktion von Gliedsätzen (Adverbialsätze) und formale Zuordnung (Relativsatz, Subjunktionalsatz), Satzzeichen bei Satzreihen und Satzgefügen, Kenntniserweiterung bezogen auf grammatikalische Terminologie.</p>						

<p>Jgst. 6 2. Halbjahr</p>	<p><u>3. UVH</u></p>	<p>Thema: Wir lesen ein Jugendbuch Schwerpunkt: Jugendbuch</p>	<p>Umfang: ca. 18 UE</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Geschichte/Religion/Biologie</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien/außersch. Lernpartner</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe, Randbemerkungen • Textimmanente Analyse • Techniken des Erzählens • Erzählformen und Textsorten • Erweiterung der Textsortenkenntnis • Leseerlebnis gestalten • Bücher vorstellen • Verfilmung 		<p>1. Sprechen und Zuhören: Sprechhandlungen durchführen: Ergebnisse vortragen, Passagen inhaltlich zusammenfassen, Erzählungen angemessen reorganisieren, Fragen zum Geschehen formulieren, sinnverstehendes und gestaltendes Lesen</p> <p>2. Schreiben Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen.</p> <p>Schreiben als Prozess: a. produktionsorientiert: die Handlung kommentierende oder analysierende weiterführende Texte schreiben, z.B. Briefe und Tagebuchnotizen einer Figur des Romans, Zeitungsartikel zu Geschehenselementen; bildliche Elemente (z.B. Comics u.ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc.; Texte in geeigneter Form medial präsentieren. b. strukturiertes Schreiben: Inhaltsangabe und ihre Regeln, textimmanente Analyseverfahren anwenden, Leitfragenanalyse</p> <p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien: Lesetechniken und –strategien: Verstehen epischer Texte, Arbeitstechniken, lesevorbereitende Strukturierung eines Textes; Umgang mit literarischen Texten: epische Texte und deren Merkmale/Strukturen, Darstellung von Geschehenszusammenhängen, Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Literatur, Lesetempo, Betonung</p> <p>4. Reflexion über Sprache: Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Operationale Verfahren, Wortarten und deren Funktionen;</p> <p>Stilistische Gesichtspunkte: Hochsprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekte, Jargons</p>	<p>Jugendbuch: Hexen hexen</p> <p>Film zum Buch</p> <p>DB: Kapitel 14 „Hexen hexen“</p> <p>Kopiervorlagen „Hexen hexen“, Cornelsen, o.a. Verlage</p> <p>Schulbibliothek</p>	<p>schriftlich (Typ 4b,5 oder 6):</p> <p>Geleitet: Vergleich, Deutung, Reflexion; Einen vorgegebenen Text überarbeiten; Umgestaltung eines literarischen Textes, z.B. b) Perspektive wechseln</p> <p>mündlich (u.a. Typ 2):</p> <p>Sprechakte gestalten und reflektieren</p>	<p>Leseinteresse wecken</p> <p>Einführung in die Analyse fiktionaler Texte</p> <p>Textproduktion</p> <p>Adressatenbezug und historischen Kontext von fiktionalen Texten verstehen</p> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Lesetagebuch</p> <p>Kreatives Schreiben</p> <p>szenisches Spiel</p> <p>Standbild</p>

<p>Jgst. 7 1. Halbjahr</p>	<p><u>1. UVH</u></p>	<p>Thema: Finster ist die Mitternacht – Moritaten und Balladen Schwerpunkt: Balladen</p>	<p>Umfang: ca. 12 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Didaktisch metho- dische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Ballade als dramatische Erzählung in Versform • Verwandte Formen: Kunstlied, Moritat, Bänkelsang • Mythen und Sagen • Formelemente der Lyrik und ihre Wirkung • Goethe und Schiller/ Fontane • Moderne Ballade • Inhaltsangabe • Balladen in Reportagen umwandeln 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Balladen sinngebend, gestaltend (auswendig) vortragen Erschließen von Balladen durch szenisches Spiel und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. Standbilder, Improvisationen, Dialogisierungen, evtl. Video-Feedback nutzen)</p> <hr/> <p><u>2. Schreiben</u> Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln (KLP, S. 34) Inhalte längerer Texte abstrahiert und gekürzt wiedergeben = literarische Texte strukturiert zusammenfassen (KLP, S.33)</p>	<p>Etymologisches Wörterbuch Deutschbuch 7 (Kap. 12) Deutschbuch 7/ Arbeitsheft: Lesetraining: eine Ballade vortragen (S. 86 ff.)</p>	<p>schriftlich (Typ 2): In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (Typ 5): einen vorgegebenen Text überarbeiten (Typ 6): sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Dialog, Perspektivwechsel) mündlich (Typ 2): gestaltend vortragen</p>	<p>Analyseverfahren (Leitfragen, Merkmale) handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (bspw. innerer Monolog, Tagebucheintrag, Bericht...) Verfremdung gestaltendes Lesen szenische Verfahren</p>

	<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <p>Selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen (z.B. Nachschlagewerke)</p> <p>spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen, z.B. gemeinsame Merkmale von Texten – Fabeln, Balladen – als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen</p> <p>Analysen von Balladen nach Leitfragen = lyrische Formen (Balladen, Erzählgedicht) untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten</p> <p>textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen</p> <p>Produktionsorientiert: Ein neues Ende schreiben. Balladen in andere Textformen umwandeln</p> <p>Unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte verändern (z.B. eine Ballade als Hörspiel)</p>			
	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Sicherheit in der Erschließung und korrekter Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen und exemplarisch Einblicke in die Sprachgeschichte nehmen</p> <p>Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen</p>			

<p>Jgst. 7 1. Halbjahr</p>	<p><u>2. UVH</u></p>	<p>Thema: Sachtexte untersuchen und verfassen Schwerpunkt: Berichten und Erklären, Indirekte Rede/Konjunktiv</p>	<p>Umfang: ca. 12-14 Std.</p>	<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik, Sport</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungsformate</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte im Zusammenhang darstellen Untersuchen und bewerten von diskontinuierlichen Texten im Hinblick auf Funktion und Wirkung Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen Informationen weitergeben/ sachlich berichten <p>Indirekte Rede/Konjunktiv</p>		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und mediengestützt präsentieren, z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung Informationen beschaffen, sachgerecht auswerten, ordnen und adressatenspezifisch weitergeben, Zusammenhänge erklären</p> <hr/> <p><u>2. Schreiben</u> Schreibprozesse selbstständig gestalten: Erklären, strukturiertes Festhalten von Zusammenhängen, Berichten, Informationen indirekt wiedergeben; Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren und in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten</p>	<p>Deutschbuch 7 (Kap. 4) Deutschbuch 7/ Arbeitsheft: Sachlich berichten (S. 8-9) Das Verb: Modus (S. 19-20)</p>	<p>schriftlich (Typ 2): In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (Typ 4b): Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten mündlich (Typ 1b und 1c): sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B.</p>	<p>Schreibkonferenz Vergleichendes Arbeiten (Wunschzettel verfassen, „Was wäre wenn?“) verschiedene Formen der Präsentation</p>

	<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <p>Über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen</p> <p>Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten</p>		<p>b) Arbeitsergebnisse c) kurze Referate</p>	
	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>weitere Formen und Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden und ihren funktionalen Wert erkennen und deuten können</p>			

<p>Jgst. 7 1. Halbjahr</p>	<p><u>3. UVH</u></p>	<p>Thema: „Die Zauberfee von Oz“- Jugendtheater Schwerpunkt: Jugendspezifischer dramatischer Text</p>	<p>Umfang: ca. 15 Std.</p>	<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik/Kunst</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Didaktisch metho- dische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kürzeres Theaterstück • Begriffe und Strukturmerkmale dramatischer Texte • Inszenierungsfragen: Bühnenbau, Kostüme • Sprech- und Gestaltungsübungen • Improvisationen • Gattungsüberschreitendes Umschreiben von Texten • Besuch einer Aufführung • Figurencharakteristik 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> gestaltendes Sprechen: Artikulationsübungen, Sinn gebender Vortrag Stimme und Stimmführung situationsangemessen einsetzen Szenisches Spielen Sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen, evtl. Video-Feedback nutzen)</p> <p><u>2. Schreiben</u> Fragen zum dramatischen Text beantworten (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; ...) Einen szenischen Text in einen epischen umwandeln</p>	<p>Deutschbuch 7 (Kap. 13) DVD-Player Fernseher Videokamera</p>	<p>schriftlich (Typ 5): Einen vorgegebenen Text überarbeiten oder (Typ 6). Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen mündlich (Typ 2): gestaltend vortragen</p>	<p>szenische Verfahren handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (Tagebucheintrag, innerer Monolog, alternatives Ende...)</p>

	<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <p>Szenen umschreiben, Spielvorlagen erstellen, Dialoge verfassen</p> <p>Produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte</p> <p>Wirkung des Textes beobachten</p> <p>Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen, z.B. Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten</p>			
	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Kommunikationssituationen unterscheiden</p> <p>operationale Verfahren zur Ermittlung sprachlicher Formen und Strukturen: Betonungsmuster im Frage- und Aussagesatz, direkte und indirekte Aufforderungen, indirekte Sprechakte, Parataxe, Hypotaxe</p>			

<p>Jgst. 7 2. Halbjahr</p>	<p><u>4. UVH</u></p>	<p>Thema: Argumentieren, Diskutieren Schwerpunkt: alters- und klassenspezifische Themen in unterschiedlichen Diskussionsformen erarbeiten</p>	<p>Umfang: ca. 12 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik, Religion, Geschichte, Erdkunde</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungsformate</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche führen (Probleme lösen, Mut machen, unangenehme Situationen entlasten...) • Sich in Diskussionen verständigen und unterschiedliche Diskussionsformen kennen lernen • Argumentieren (mündlich und schriftlich Stellung nehmen) • aktives Zuhören • Sprachliche Äußerungen und Sprech(er)absicht • Sich mit Standpunkten (literarischer Figuren) auseinandersetzen - In Texten: Rollenbilder, Gesprächsverhalten 		<p>1. Sprechen und Zuhören: - intentional, situations- und adressatengerecht erzählen, z.B. Argumentationen veranschaulichen - Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren - einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten - sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen; zwischen Gesprächsformen unterscheiden, z.B. sich während des Gesprächs auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken oder widerlegen - in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen, fremde Positionen respektieren und Kompromisse erarbeiten</p> <p>2. Schreiben - Schreibprozesse selbstständig gestalten, z.B. zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen) - sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen) - appellative Texte gestalten und dabei verschiedene Präsentationstechniken verwenden - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln, dabei Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen)</p>	<p>Deutschbuch 7 (Kap. 2/Kap 10)</p> <p>Deutschbuch 7/ Arbeitsheft: Argumentieren (S. 16-17)</p> <p>DVD/Fernseher</p>	<p>schriftlich (Typ 3): Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p> <p>mündlich (Typ 3): Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel)</p>	<p>Schreibkonferenz</p> <p>Argumentationen leiten, durchführen, auswerten (verschiedene Argumentationsformen und -techniken)</p> <p>sachbezogenes Feedback geben</p>

	<p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sachtexte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten, z.B. die Informationen eines argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.- textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden (Handlungsmotive von Figuren erklären)			
	<p>4. Reflexion über Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennen verschiedener Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten- Erkennen von Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsproblemen in mündlichen wie schriftlichen Texten und Verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung- Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen (S. 49)- wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen (KLP, S. 51)			

<p>Jgst. 7 2. Halbjahr</p>	<p><u>5. UVH</u></p>	<p>Thema: Umgang mit epischen Texten Schwerpunkt: Längere Erzählungen / Jugendbuch</p>	<p>Umfang: ca. 12 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Ko- operation mit: Geschichte, Politik, Erdkunde</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Didaktisch metho- dische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe (mit Formen der Redewiedergabe) • Erzählhaltung/Erzählperspektive • Techniken und Strukturen epischer Textformen • Erweiterung der Textsortenkenntnis (Novelle, Roman) • Leitmotive erkennen • Charakter und Entwicklung von Personen untersuchen • Rezensionen analysieren und beurteilen • Bücher vorstellen • Autobiographien recherchieren / 		<p>1. Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über eine zuhönergerechte Sprechweise verfügen - Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren - sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen - zusammenhängende mündliche Darstellungen konzentriert verfolgen, durch Fragen ihr Verständnis klären und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen <p>2. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen, z.B. durch Mindmap, Flussdiagramm) - Textdeutungen begründen - Literarische Figuren beschreiben und charakterisieren - Grundlagen der Zitiertechnik verfestigen - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten, begründet Stellung nehmen 	<p>Geeignete jugendspezifische Lektüre nach Wahl und Absprache</p> <p>(Krabat, Die Welle, Die Wolke, Tschick)</p> <p>Arbeitsheft</p> <p>Internet/Video</p> <p>Verfilmungen → Ist aber kein Teil der Bausteine</p> <p>Theater → s.o.</p>	<p>schriftlich (Typ 4a): Einen(...) literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkungen und Intentionen untersuchen und bewerten (Typ 4b) Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus (...) Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (Typ 6): Umgestaltung der Perspektive- oder Dramatisierung)</p> <p>mündlich</p> <p>(Typ 1b und c): Sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • szenische Verfahren (bspw. Standbild) • produktive Verfahren (bspw. aus der Sicht einer anderen Figur schreiben, innerer Monolog, Tagebucheintrag) erste Formen der Figurenanalyse als Charakterisierung (auch in Verbindung mit produktiven Verfahren

<p>referieren</p> <p>Besuch einer Lesung (optional)</p>	<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - spezifische Merkmale epischer, lyrische und dramatischer Texte unterscheiden - textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen - weitere epische Texte verstehen (Jugendbuch als Ganzschrift) <p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitmotive erklären - Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen - Sprache als Mittel der Verständigung: Ausdrucksweisen und Wirkung, - - Sprachebenen; - Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Operationale verfahren (Texte gliedern, Sätze verknüpfen) 		<p>(...) Texten)</p> <p>c) kurze Referate</p> <p>(Typ2): I gestaltend vortragen</p>	
---	---	--	---	--

<p>Jgst. 7 2. Halbjahr</p>	<p>6. UVH</p>	<p>Thema: Beschreiben und Erklären Schwerpunkt: Vorgangsbeschreibung, Sachbücher, Aktiv/Passiv, Zeichensetzung, Satzgefüge, Gliedsätze</p>	<p>Umfang: ca. 12-15 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Physik, Biologie, Chemie</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs-formate</p>	<p>Didaktisch metho- dische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Vorgänge • Vorgänge beschreiben, Anleitungen verfassen • Formen und Funktion von Aktiv und Passiv • Tempusgebrauch beim Passiv • Versuche beschreiben, Experimente erklären • Gliedsätze in ihrer Funktion bestimmen und verwenden können (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze, Attributsatz) • Zeichensetzung 		<p>1. Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen beschaffen, sie sachbezogen auswählen, ordnen und adressatengerecht weitergeben (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge und Abläufe beschreiben; Abläufe schildern) <hr/> <p>2. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbständig gestalten - Informieren, indem sie in einem Zusammenhang berichten oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern - Zu diskontinuierlichen Texten Aussagen formulieren und Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten 	<p>Deutschbuch 7 (Kap. 6/7) → + Kap. 3</p> <p>Deutschbuch 7/Arbeitsheft:</p> <p>Das Verb: Aktiv-Passiv (S. 21-24)</p> <p>Satzgefüge (S. 30-40)</p>	<p>schriftlich (Typ 2):</p> <p>auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben (Vorgangbeschreibung oder Spielanleitung)</p> <p>mündlich (Typ 1):</p> <p>sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Beobachtungen b) Kurze Referate 	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Verfassen eigener Texte (Sprach- und Schreibenanlässe finden, bspw. Polizeibericht)</p> <p>Textvergleiche</p> <p>Texte umschreiben (produktive Verfahren)</p>

	<u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> <ul style="list-style-type: none">- Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte in Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten			
	<u>4. Reflexion über Sprache:</u> <ul style="list-style-type: none">- Sie lernen weitere Formen der Verbreflexion kennen, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (Aktiv/Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren)- Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten- Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.			

Jgst. 8 1. Halbjahr	<u>1. UVH</u>	Thema: Werbung Schwerpunkt: - Werbestrategien untersuchen - eigene Werbung erfinden (kreatives Schreiben)	Umfang: ca. 12 Std.	ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Kunst/Musik	
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungsforma- te	Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkei- ten
<ul style="list-style-type: none"> • Werbeanzeigen, Werbeslogans und Werbespots untersuchen und beurteilen • Fachbegriffe in der Werbung kennen lernen • Leitbilder in der Werbung in verschiedenen Sendeformaten erkennen • appellative Text-Bild-Collagen verfassen • Vermarktungsstrategien kennen lernen • Sprachgebrauch und -wirkung in der Werbung 		<u>1. Sprechen und Zuhören:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen Wirkungen der Redeweise, beachten diese und wenden sie situations- sowie adressatengerecht an. • Sie vertreten die eigenen Meinung begründet und vertretbar. • Sie entwickeln Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen. 	Cornelsen-Buch, Kapitel 14	schriftlich (Typ 5): einen vorgegebenen Text überarbeiten oder (Typ 4): einen medialen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten mündlich (Typ 1): sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. Beobachtungen Arbeitsergebniss, kurze Referate	Text
		<u>2. Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie nutzen gestaltende Schreibformen. • Sie stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar. • Sie gestalten Texte sprachlich. 	Werbeanzeigen Werbespots		
		<u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie nutzen Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst. • Sie erkennen die Intention eines Texte, insbesondere den Zusammenhang zwischen Autorenintention , Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen. • Sie nutzen Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion. 	Kopien		Didaktisch methodische Zugänge
		<u>4. Reflexion über Sprache:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erfassen grundlegende Textfunktionen. • Sie kennen sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und wenden diese an (Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene). • Sie berücksichtigen wichtige Regeln der Aussprache beim Sprachhandeln. 			

<p>Jgst. 8 1. Halbjahr</p>	<p><u>2. UVH</u></p>	<p>Thema: „Zeitung in der Schule“ Schwerpunkt: Kritischer Umgang mit Printmedien</p>	<p>Umfang: ca. 12 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>		<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungsforma- te</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkei- ten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden effektiver Zeitungs- lektüre • Struktur und Ressort der Zei- tung/Zeitschrift • regionale/überregionale Zei- tungen/Zeitschriften • Textarten der Zei- tung/Zeitschrift • Themenkern eines Zeitungs- textes erarbeiten • Produktion typischer Schreib- techniken (Reportage, Kom- mentar, Kritik...) • rhetorische Darstellungsmittel 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie unterscheiden verschiedene Formen mündlicher Darstellung und wen- den sie an. • Sie beschaffen sich durch gezieltes Fragen notwendige Informationen. • Sie verstehen wesentliche Aussagen aus umfangreich gesprochenen Tex- ten, sichern diese Informationen und geben sie wieder. 	<p>Cornelsen-Buch, Kapitel 4</p> <p>Tageszeitungen</p>	<p>schriftlich (Typ 2): in einem funktiona- len Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und be- schreiben</p>	<p>Text</p>	
		<p><u>2. Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie nutzen gezielt Informationsquellen. • Sie beherrschen zentrale Schreibformen und nutzen sie sachgerecht: in- formierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erör- tern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpre- tieren). • Sie nutzen produktive Schreibformen. 	<p>Zeitschriften</p> <p>Kopien</p>	<p>oder (Typ 4): einen Sachtext, me- dialen Text oder li- terarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersu- chen und bewerten</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p>	
		<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erfassen und unterscheiden Textschemata (Textsorte, Aufbau des Tex- tes) und deren Funktionen. • Sie kennen medienspezifische Formen: z.B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film. • Sie nutzen Informationsmöglichkeiten: z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleiche- n, auswählen und bewerten (Suchstrategien). 		<p>mündlich (Typ 1): sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. Beobachtungen Arbeitsergebniss, kurze Referate</p>		
		<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erfassen grundlegende Textfunktionen. • Sie kennen Möglichkeiten der Textproduktion und nutzen diese. • Sie beherrschen die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung schreiben richtig. 				

Jgst. 8 1. Halbjahr	<u>3. UVH</u>	Thema: Epische Kurzformen Schwerpunkt: Kurzgeschichten	Umfang: ca. 14 UEs		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch, Französisch
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungs- formate	Didaktisch-methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe • Analyse und Interpretation • Rhetorische Mittel, Sprachauffälligkeiten • Merkmale von Kurzgeschichten • Produktionsorientiertes Schreiben: Tagebucheintrag, Leerstellen füllen • Fachbegriffe wie Erzählperspektive, -verhalten, -form 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen gesprochene Texte, beherrschen Methoden der Sinnerfassung und -wiedergabe und übernehmen Mittel der Sprechgestaltung für eigene Kommunikationssituationen und Textproduktionen.</p>	Deutschbuch 8 (neu), Cornelsen, Kap. 9 u. 10 Kopiervorlagen Kurzgeschichten, auch medial	<p>schriftlich (Typ 4a):</p> <p>einen lit. Text analysieren und interpretieren</p> <p>alternativ: Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p> <p>mündlich (Typ 2):</p> <p>gestaltend vortragen</p>	Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen Textzusammenfassung Figurenkonstellation bewerten und visualisieren Ausfüllen von Leerstellen
		<p><u>2. Schreiben</u></p> <p>Sie beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.</p>			
		<p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <p>Sie wenden textimmante Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.</p>			
		<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten.</p>			

<p>Jgst. 8 2. Halbjahr</p>	<p><u>4. UVH</u></p>	<p>Thema: „Unerhörte Begebenheiten“ Schwerpunkt: Novelle</p>	<p>Umfang: ca. 12 Std.</p>	<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Geschichte</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungsformate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Definition Novelle, textsortenspezifische Merkmale: Symbolik / Falkenmotiv, Tragik, Pointierung des Ereignisses • Bauelemente einer Novelle: Spannungsverlauf, Handlungshintergründe, Atmosphäre, soziale Probleme • Strukturelemente der Epik: Exposition, Höhe- bzw. Wendepunkt, Charakterzeichnung, Milieuschilderung, Vorausdeutung • evtl. Epochenbezug, z. B. „Poetischer Realismus“ • Merkmale auktorialen Erzählens 		<p>1. Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. • Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend vor. • Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. <p>2. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. • Sie beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. <p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. • Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. • Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe <p>4. Reflexion über Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. 	<p>Klassische Ganzschrift, z. B.: „Der Schimmelreiter“, „Kleider machen Leute“, „Die Judenbuche“</p> <p>Evtl. Cornelsen-Buch, Kap. 3.2</p>	<p>schriftlich (Typ 4a): einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</p> <p>oder Typ 6a: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. einen Dialog schreiben</p> <p>mündlich (Typ 3b): Rollenspiel</p>	<p>Text</p> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Geschichtlichkeit von Literatur</p> <p>Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse</p> <p>Gestaltung und Reflexion von Dialogen im szenischen Spiel</p>

<p>Jgst. 8 2. Halbjahr</p>	<p><u>5. UVH</u></p>	<p>Thema: „Menschen in der Stadt“ Schwerpunkt: Motivgleiche Gedichte</p>	<p>Umfang: ca. 12 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungsfor- mate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkei- ten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Gedichten • Strophen-, Vers- und Reim- formen • Metrum und Rhythmus • Gestaltungselemente und ihre Wirkung • Bildlichkeit und rhetorische Mittel • Lyrikwerkstatt • Epochentypische Formen der Lyrik • Blick auf die Heimatstadt 		<p>1. Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. • Sie tragen Texte auswendig sinngebend, gestaltend vor. • Sie verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise. <hr/> <p>2. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zu- sammen. • Sie beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwi- ckeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. • Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig. <hr/> <p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramati- scher Texte und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie ver- fügen über grundlegende Fachbegriffe. • Sie untersuchen lyrische Formen und erarbeiten deren Merkmale und Funktionen. • Sie verändern Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szeni- scher Elemente • Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforder- lichen Fachbegriffe <hr/> <p>4. Reflexion über Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachge- brauchs. • Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gespro- chenen und schriftlich verfassten Texten. 	<p>Cornelsen-Buch, Kapitel 12</p> <p>aktuelle Songs und Liedtexte</p> <p>Kopien</p>	<p>schriftlich (Typ 4a): einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention unter- suchen und beweren oder Typ 6a: sich mit einem lite- rarischen Text durch dessen Umgestal- tung auseinander- setzen, z. B. einen Dialog schreiben, Perspektive wech- seln</p> <p>mündlich (Typ 2): gestaltend vortragen</p>	<p>Text</p> <hr/> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Vergleich verschiedener künstlerischer Ausdrucks- formen (Text – Bild – Mu- sik)</p> <p>Erschließung lyrischer Formen durch produktion- sorientierte Verfahren</p> <p>Zitiertechniken</p>

<p>Jgst. 8 2. Halbjahr</p>	<p><u>6. UVH</u></p>	<p>Thema: Lebenswege in literarischen Texten Schwerpunkt: Ganzschrift: Tagebuch der Anne Frank</p>	<p>Umfang: ca. 14 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Geschichte</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>		<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Schlüsselkompetenzen/ überfachliche Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe, Textanalyse • Figurengestaltung • Sprachliche Gestaltung • Kontextwissen zur Lektüre • Textüberarbeitung • Fachbegriffe wie Erzählperspektive, -verhalten, -form 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Die Schülerinnen und Schüler setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend vor. Sie erschließen sich Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.</p> <p><u>2. Schreiben</u> Sie gestalten Schreibprozesse selbständig. Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen und Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. Sie beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.</p>		<p>Tagebuch der Anne Frank</p>	<p>schriftlich (Typ 4a): literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>(Typ 6): produktionsorientiertes Schreiben zu Texten</p> <p>mündlich (Typ 2): gestaltend vortragen</p> <p>Projektarbeit : keine Klassenarbeit</p>	<p>Text</p> <p>Didaktisch methodische Zugänge</p> <p>Aktivierung von Wissen der Texterschließung</p> <p>Textzusammenfassung</p> <p>Themengeleitete Texterschließung als Gruppenarbeit</p>

	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet.</p> <p>Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.</p>			<p>Figurenentwicklungen herausarbeiten</p> <p>Figurenbeziehungen herausarbeiten</p>
--	--	--	--	---

Jgst. 9 1. Halbjahr	<u>1. UVH</u>	Thema: Epische Kurzformen Schwerpunkt: Kurzgeschichten, Parabeln	Umfang: ca. 16 UEs		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungs- formate	Didaktisch-methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe • Analyse und Interpretation • Fachbegriffe zur Erschließung von Kurzprosa (Erzählform, Erzählverhalten, Erzählperspektive, Erzähltechniken allgemein, sprachliche Mittel) • gattungsspezifische Fachtermini (Bild-/Sachteil, Merkmale der Kurzgeschichte) • Untersuchung von Kommunikationssituationen • produktionsorientiertes Schreiben 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u></p> <p>Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen.</p> <p><u>2. Schreiben</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. Sie analysieren Texte und Textauszüge (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. Sie verstehen längere epische Texte. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.</p>	<p>Deutschbuch 9 (neu), Cornelsen, Kap. 1.2</p> <p>Deutschbuch 9 (neu), Cornelsen, Kap. 9</p> <p>Kurzprosasammlungen</p> <p>Kopiervorlagen</p> <p>Vertonungen von Kurzprosa</p>	<p>schriftlich (Typ 4a):</p> <p>einen lit. Text analysieren und interpretieren</p> <p>alternativ: Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p> <p>mündlich (Typ 2):</p> <p>gestaltend vortragen</p> <p>alternativ: Typ 1a/b Arbeitsergebnisse und Referate präsentieren</p>	<p>Kurzgeschichten produktiv umgestalten</p> <p>handlungsorientierte Texterschließungsverfahren</p> <p>Standbilder</p>

<ul style="list-style-type: none">• handlungsorientiertes Texterschließungsverfahren	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells), setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.</p>			
--	---	--	--	--

Jgst. 9 1. Halbjahr	2. UVH	Thema: Sprache und Sprachkritik Schwerpunkt: Sprachvarietäten und Sprachwandel	Umfang: ca. 16 UEs		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik, Englisch
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungs- formate	Didaktisch-methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten (Dialekt, Jugendsprache, geschlechts-spezifische Sprache) • Sprachwandel (Anglisierung, sprachliche Emanzipation, „Political Correctness“) • Beispiele für spezifische Terminologie (z. B. Formen gendergerechten Sprachgebrauchs“) • Kenntnis verschiedener journalistischer, populärwissenschaftlicher oder polemischer Textformen • Sachtexte analysieren und differenzierte Stellungnahme 		<u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder.	Deutschbuch 9 (neu), Cornelsen, Kap. 6 Deutschbuch 9 (neu), Cornelsen, Kap. 14	schriftlich (Typ 3): eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	Zeitungsarbeit eigene Sprachbiografien Debatten
		<u>2. Schreiben</u> Sie analysieren Texte und Textauszüge (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein.	Kopiervorlagen Zeitungen, Magazine und Online-Artikel	alternativ: Typ 4b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten	Fishbowl-Diskussionen
		<u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. Sie verstehen komplexe Sachtexte. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.		mündlich (Typ 3):	

<p>entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Kommunikationssituationen mit stereotypen Rollen- und Sprachbildern 	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u></p> <p>Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. Sie reflektieren Sprachvarianten. Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen.</p>		<p>Sprechakte gestalten und reflektieren</p> <p>alternativ: Typ 1c sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt präsentieren, z. B. eigene Standpunkte</p>	
--	--	--	---	--

<p>Jgst. 9 1. Halbjahr</p>	<p><u>3. UVH</u></p>	<p>Thema: Argumentieren Schwerpunkt: Jugend debattiert</p>	<p>Umfang: ca. 8 UEs</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf Teilnahme an „Jugend debattiert“ • Unterscheidung von Diskussion und Debatte • Themenfindung zur Vorbereitung von Debatten • Überzeugend argumentieren (Thesen, Argumente, Beispiele/Belege, Entkräftung von Gegenargumenten) • Allgemeine Rhetorikschulung • Erproben verschiedener Spielarten des Debattierens • Techniken zur Vorbereitung einer Debatte 		<p><u>1. Sprechen und Zuhören:</u> Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.</p> <p><u>2. Schreiben</u> Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (z. B. Personen, Sachverhalte, Gegenstände), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte.</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. Sie verstehen komplexe Sachtexte. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.</p>	<p>Deutschbuch 9 (neu), Cornelsen, Kap. 2 „Jugend debattiert“ Materialpaket Kopiervorlagen</p>	<p>mündlich (Typ 3): Sprechakte gestalten und reflektieren alternativ: Typ 1c sachgerecht und folgerichtig, auch medien- gestützt präsentieren, z. B. eigene Standpunkte</p>	<p>Debattentraining im Jugend-debattiert-Modus Fsihbowl-Diskussion Argumentationskette</p>

4. Reflexion über Sprache:

Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.

Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen.

Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben.

<p>Jgst. 9 2. Halbjahr</p>	<p><u>4. UVH</u></p>	<p>Thema: Literatur als Spiegel der Wirklichkeit Schwerpunkt: Drama</p>	<p>Umfang: ca. 16 Std.</p>		<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Text</p>
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungsformate</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Dürrenmatt (Besuch der alten Dame); Frisch (Andorra) • Analyse ausgew. Dramentexte als Ganzschriftvorbereitung. • Figurenkonstellationen-, charakterisierungen • Dramentheorien • Vergleich von Text- und Bühnenfassung • Abgrenzung zwischen Epik und Dramatik als Textgattung 		<p>1. Sprechen und Zuhören: SuS beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen; leiten, moderieren und beobachten Gespräche ((Debatte, Rundgespräch; Pro-Contra-Diskussion strukturieren) ...setzen Sprechgestaltenden Mitte und setzen Redestrategien bewusst ein ((Textinterpretation in Rollenspielen, appellative u. argumentative Redebeiträge) ...erarbeiten durch gestaltendes Sprechens lit. Texte und szenischer Verfahren eigene Ansätze zum Textverständnis</p> <p>2. Schreiben SuS analysieren Texte und Auszüge (lit. Texte, Sachtexte, medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler u. sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise ...beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (z.B. Schreibplanung; Arbeitshypothesen, Generierung strukturierter. , verständlicher , sprachlich variabler u. stilistisch stimmige Entwürfe; ...) ...verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein</p> <p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien: SuS wenden erweiterte Strategien u. Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. ... erschließen (beschreiben u. deuten) lit. Texte mit Verfahren der Textanalyse (auch unter Einbez. historischer u. gesellschaftlicher Fragestellungen) und auch unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher u. inhaltlicher Merkmale .., sie arbeiten gestaltend u. produktionsorientiert mit Texten (Paralleltexte erstellen; Textsortenverschiebung; Perspektivenwechsel schreibend</p>	<p>Ganzschrift , Sachtexte zu Analysethemen, Rezensionen, Filmversion(en), Kino als außerschulischer Lernort</p>	<p>schriftlich (Typ 4/5/6): einen lit. Text analysieren</p> <p>mündlich (1B,1C) Referate präsentieren Szenische Darstellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungs- u. Produktionsorientierte Verfahren (z.B. Figurenstandbilder; Rollenprofile; szenische Spiel) • Textanalytische Verfahren (Handlungsräume; Motive; Figurenkonstellationen als visuelles Mindmap)

	gestalten.			
	<p><u>4. Reflexion über Sprache:</u> SuS kennen verbale u. nonverbale Strategien der Kommunikation; setzen sie ein , reflektieren ihre Wirkung ...unterscheiden u. reflektieren unterschiedliche Sprachhandlungen, stellen eigene Sprachhandlungen darauf ein ...beherrschen sprachl. Verfahren u. können diese beschreiben ... reflektieren Sprachvarianten und deren Auswirkungen in der Kommunikation ...schreiben in Bereichen wort- u. satzbezogener Regelungen weitgehend sicher (besonders im Bereich Fach- und Fremdwortschatz) ...korrigieren und vermeiden weitgehend selbstständig Fehler</p>			

<p>Jgst. 9 2. Halbjahr</p>	<p><u>5. UVH</u></p>	<p>Thema: Sehnsucht und Liebe Schwerpunkt: Lyrik</p>	<p>Umfang: ca. 16 Std.</p>	<p>ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Text</p>	
<p>Bausteine</p>		<p>Kompetenzen</p>	<p>Materialien/ Medien</p>	<p>Überprüfungs- formate</p>	<p>Didaktisch methodische Zugänge</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Diverse Gedichtformuntersuchungen • Sprachliche Mittel u. deren Funktionen untersuchen • Fachbegriffe zu Lyrik(-untersuchungen) • Kompl. Gedichtanalysen • Motive der Liebe und Sehnsucht in versch. Epochen • Liebeslieder • Gedichtvergleiche bzgl. Thema , Motiv und Epoche • Produktionsorientiert Gedicht verfassen, in andere Textformen umformen, „Gegengedichte“ verfassen, ... 		<p><u>1.Sprechen und Zuhören:</u> SuS verfügen über kommunikative Sicherheit ...setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien bewusst ein (Rollenspiel als Textinterpretation; argumentierende, appellierende Redebeiträge,...) ... erarbeiten mithilfe gestaltetem Sprechens lyrische Texte und szenischer Verfahren eigene Ansätze zur Textinterpretation</p> <p><u>2. Schreiben</u> SuS beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens ...sie analysieren texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler u. sprachlicher Besonderheiten und interpretieren diese unter Berücksichtigung ihrer Wirkung.</p> <p><u>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien:</u> SuS wenden erweiterte Strategien u. Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an ... erschließen, (beschreiben u. deuten) auf der Grundlage fachlichen u. methodischen Wissens lyrische Texte mit Verfahren der Textanalyse unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Aspekte und schätzen deren Wirkungsweise ein. ...stellen Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden u. strukturierten u. deutenden Textes dar. ... arbeiten gestaltend mit verschiedenen Gedichten (u.a. mit Bild-Text-Ton-Verbindungen o.Ä.)</p>	<p>Texte, Fachportale Sachtexte zu Analysethemen, Gedicht-Rezensionen, Interviews von Lyrikern zu Themen von Form , Inhalt und Produktionsverfahren und -bedingungen von Lyrik</p>	<p>schriftlich (Typ 4A): einen lit. Text analysieren und interpretieren oder: sich mit einem lit. Text durch Umgestaltung auseinandersetzen</p> <p>mündlich (Typ 2B): Vortrag lyrischer Texte</p>	<p>Erarbeitung inhaltlicher, sprachlicher und gattungsspezifischer Elemente im Hinblick auf ihre Wirkung;</p> <p>Lyrikvortrag u. Feedback</p> <p>Produktionsorientierte Verfahren (z.B.: Gedichte umformen, Bild oder Tonparallelen erstellen, Motivverwandte Gedichte szenisch verbinden ...)</p>

4. Reflexion über Sprache:

SuS unterscheiden sicher zwischen begrifflichen u. bildhaften Sprachgebrauchs (sie kennen die entspr. rhetorischen Mittel)
... beherrschen sprachl. Verfahren u. können diese beschreiben
... verfügen über Kenntnisse von Funktion, Bedeutung u. Funktionswandel von Wörtern u. reflektieren u. bewerten ihre Beobachtungen

Jgst. 9 2. Halbjahr	6. UVH	Thema: Einführung in die Welt der Arbeit	Umfang: ca. 13 Std.		ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Text
Bausteine		Kompetenzen	Materialien/ Medien	Überprüfungs- formate	Didaktisch methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> • Als Einstieg : Leben und Arbeit (lit. U. authentische Berichte zum Thema) • Anschreiben; Bewerbung ; Lebensläufe verfassen (Aufbau, Wortmaterial, ...) • Aufbau u. Struktur einer Online-Bewerbung • Grundlagen Berufe (Ausbildungs- u. Studienmöglichkeiten • Eigene Berufswünsche reflektieren, diskutieren u. präsentieren • ggf. Portfolio zusammenstellen (best-practice-Texte, Kriterienlisten, Selbsteinschätzungen,...) • Ggf. eigene 		<p>1. Sprechen und Zuhören: SuS erarbeiten Referate zu best. Themen und tragen diese frei vor. ...wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln eigene Standpunkte sprachlich. differenziert und adressatengerecht unter Beachtung von Argumentationsregeln ...setzen sprachgestaltende Mittel und Redestrategien bewusst ein ...beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9 (neu)</p> <p>Materialien zu Bewerbungstrainings aus der Berufswelt ; Infobroschüren; Berufsinformationszentrum (BIZ Aachen); Bewerbungstraining Stadtparkasse Fachportale online</p> <p>Kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte zum Thema Beruf; Beruf u. Gesellschaft; Berufswahl</p>	<p>schriftlich (Typ 2): Übungen / Tests</p> <p>mündlich (Typ 1A; 1B 3B; 1C): Referate; Präsentation eigener Standpunkte Rollenspiel</p>	<p>Vortrag und Feedback Pro und Contra-Argumentationen (Duales Studium; Studium; Ausbildung)</p> <p>Komplexe Kommunikationssituationen mit verschiedenen Adressaten (Simulation von verschiedenen Bewerbungsgesprächen oder Einladungen : über Telefon// persönlich....)</p>
		<p>2. Schreiben</p> <p>SuS verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte ...verfassen formalisierte kontinuierliche und diskontinuierliche Texte und setzen diese funktional ein</p>			
		<p>3. Lesen - Umgang mit Texten u. Medien: SuS verstehen komplexe Sachtexte ... untersuchen die Informationsvermittlung in Texten der Massenmedien (print und digital) ...erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens diese Textformen und stellen Ergebnisse zusammenhängend in strukturierten Texten dar</p>			

<p>Bewerbungsmappe erstellen zu Ausbildungen /Bewerbungen zu Studienfächern Fach- und Hochschulen/ Universitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Längere Redebeiträge, Kurzdarstellungen, Referate frei vortragen 	<p>4. Reflexion über Sprache: SuS kennen verbale und nonverbale Kommunikationsstrategien, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung ...unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen (öffentliche u. private Kommunikationssituationen darauf ein ...sie verfügen im Bereich der Wort- und Satzebene über weitgehend sichere Regelungen und korrigieren Fehler mithilfe selbstständiger Fehleranalyse</p>			
---	---	--	--	--